



Werkstatt Geschichte

Erinnerungen an den DED am Kladower Damm

Wie schnell die Zeit vergeht, erkennen wir auch daran, dass wir beim Spaziergang durch Kladow eine ganze Reihe von Gebäuden und auch ganzen Gebäudekomplexen so hinnehmen, als wären sie bereits seit langen Zeiten ortsprägend gewesen. Dabei hat sich der Ort Kladow gerade in den Jahren nach 1989 in seiner äußeren Erscheinung nahezu grundlegend verändert. Dazu gehört das CladowCenter am Kladower Damm. Wer erinnert sich noch an die Tierhaltung und den Gemüseverkauf Huschke zwischen Eichelmatenweg und Kladower Damm?

Hier soll aus gegebenem Anlass von einem anderen Komplex berichtet werden, der ebenfalls am Kladower Damm eine große Flächeneinheit mit seinen verschiedenen Gebäuden einnahm.

Am 21.09.2000 verabschiedete sich der Deutsche Entwicklungsdienst (DED) aus

Kladow. 1963 wurde eine Institution in Bonn noch unter Heinrich Lübke als Bundespräsident und Konrad Adenauer als Bundeskanzler gegründet, die Entwicklungshilfe mit Hilfe von speziell dafür qualifizierten Mitarbeitern für ihren Einsatz in außereuropäischen Ländern vorbereiten und betreiben sollte. Der DED hatte zunächst seinen Sitz in Bad Godesberg, bevor er 1977 nach Berlin-Kladow umzog. In dreimonatigen Kursen wurden die für den Einsatz vorgesehenen Personen vor allem in Sprachen, Landeskunde, Verhaltenstraining und Selbsthilfetechniken ausgebildet. Zielsetzung war von Anfang an Hilfe zur Selbsthilfe. Die Qualifizierung der Entwicklungshelfer wandelte sich von überwiegend Handwerkern, Technikern und Krankenpflegern zu Ingenieuren, Umwelttechnikern, Stadtentwicklern und Managementexperten.



Luftaufnahme des Geländes mit den Bauten des DED am Kladower Damm 1989

Foto: Rainer Nitsch

Die Mitglieder des DED wohnten fast ausschließlich mit ihren Familien in Kladow. Von Anfang an ergab sich eine personelle und in Teilen auch inhaltliche Verbindung des Kladower Forum zum DED. So arbeiteten eine ganze Reihe von DED-Mitgliedern in verschiedenen Arbeitskreisen des

Kladower Forum e. V. mit bzw. engagierten sich von Fall zu Fall bei speziellen Vorhaben. Wir konnten auch ab und zu die Räumlichkeiten am Kladower Damm für Ausstellungen und öffentliche Versammlungen nutzen. Bereits 1986 präsentierten wir in einer umfassenden Ausstellung die Ziele und Aufgaben der einzelnen Arbeitskreise des gerade neu gegründeten Kladower Forum.

Am 31.03.2000 verabschiedete eine Versammlung von Kladowern im Saal 100 des DED zusammen mit eingeladenen Politikern und Fachleuten einstimmig eine Resolution, um die beabsichtigte Bebauung des Gutsparks Neukladow zu verhindern. Im Zusammenhang mit vielen Gesprächen ist es uns damals gelungen, den

Gutspark von einer Bebauung freizuhalten. Darüber hinaus gab es eine Reihe von gemeinsamen Veranstaltungen, auch Ausstellungen, die in den Räumen des DED stattfinden konnten.

Zur Verabschiedungsfeier des DED aus Kladow am 21.09.2000 wurde ich eingeladen, einen Beitrag aus der Sicht eines Kladowers zum Wegzug des DED zu leisten. Ich habe mich damals über diese Einladung gefreut, denn dadurch bekam ich die Gelegenheit, mich im Namen des Kladower Forum, der Einwohner Kladows und auch ganz persönlich für die angenehme Zusammenarbeit zu bedanken. Darüber hinaus galt unsere Sympathie allen Angehörigen des DED, die sich so tapfer wie erfolglos gegen den „Rückumzug“ nach



Das Hauptgebäude des DED am Kladower Damm 1992

Foto: Rainer Nitsch

Bonn-Ippendorf in die Liegenschaft Tulpenfeld gewehrt haben.

Übrigens „Rückumzug“ ist eines der wunderbaren Wörter, die emotionale Suggestivkraft ausstrahlen, und deshalb ihre Wirkung im Allgemeinen nicht verfehlen. „Rück-

Seit über 80 Jahren in Kladow Glaserei Gerstmann

Wir beseitigen Probleme bei
klemmenden Fenstern, defekten Beschlägen,
schwer zu schließenden Haustüren

Anruf genügt: (030) 365 1093

Krampnitzer Weg 6 in 14089 Berlin-Kladow

Öffnungszeiten: Di-Fr. 8.30-13.00 Uhr + 15.00 -18.00 Uhr

umzug“ bedeutet nicht nur, wieder dorthin zurückzukehren, wo man schon einmal war, sondern wo man von seinen Wurzeln her auch hingehört. Es suggeriert Anspruch und Verpflichtung.

Es ist wichtig zu betonen, dass Kladow nicht unbedingt auf dem Weg nach Spandau bzw. nach Potsdam liegt. Wer nach Kladow kommt, der will auch hier hin. Diese Randlage hat Kladow schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu einem für betuchte Berliner attraktiven Wohn- und Erholungsort gemacht, obwohl die Straßenverhältnisse noch in den zwanziger Jahren so katastrophal waren, dass Absichten, eine regelmäßige Buslinie nach Kladow einzurichten, an den häufigen Achsbrüchen scheiterten.

Diese Zeiten sind längst vorbei. Gerade die Lage Kladows ohne jegliche Industrie, nahe der Großstadt Berlin und doch direkt am Wasser der Havel mit Feldern und Wäldern wurde und wird von den Angehörigen des DED geschätzt. Andernfalls wäre nicht erklärbar, dass über die Hälfte erklärt haben, auch nachdem die Institution DED Kladow verlassen hat, in Kladow zu bleiben.

Damals getroffene Prognosen haben sich



Der Abriss der Gebäude des DED ist in vollem Gange 2010

Foto: Rainer Nitsch

bewahrheitet. Die Einwohnerzahl Kladows ist inzwischen auf rund 22.000 gestiegen, u. a. durch die Bebauung des Rollfeldes des ehemaligen Fliegerhorstes und auch durch die sogenannte Randbebauung des Golfplatzes. Dadurch ist auch der Bedarf an Infrastrukturveränderung gestiegen. Damit steigerte sich aber auch die Notwendigkeit, den kulturellen Bedürfnissen nachzukommen.

2010 erfolgte der Abriss des nun leerstehenden Gebäudes des ehemaligen DED. Auf dem Gelände blieben nur zwei der als Wohnhäuser nutzbaren Gebäude an der Neukladower Allee. Die Bebauung mit weitgehend individuell gestalteten Einfamilienhäusern ging über einige Jahre und ist nun nahezu abgeschlossen. Durch unsere persönlichen Verbindungen mit ehemaligen Mitarbeitern des DED sind Freundschaften entstanden, die auch heute noch Bestand haben.

Wir freuen uns, dass der DED-Förderkreis e. V. zusammen mit dem Bezirksamt Spandau das Wirken des Deutschen Entwicklungsdienstes in Kladow über nahezu 20 Jahre durch eine Gedenktafel würdigt.



Die Bezirksbürgermeisterin Dr. Carola Brückner bei der Enthüllung der Gedenktafel Foto: Rainer Nitsch

Rainer Nitsch

Fabian Rohde

Notar · Rechtsanwalt

Fachanwalt für
Miet- und WEG-Recht

Notar in
Kladow



- Grundstückskaufverträge
- vorweggenommene Erbfolge
- Testamente
- Vorsorgevollmachten
- Wohnraummietrecht für Vermieter
- Gewerbemietrecht
- Wohnungseigentumsrecht

Sakrower Landstr. 23
14089 Berlin

Tel.: 030 - 24 03 56 30
info@notar-rohde.de

www.notar-rohde.de



Neumann Immobilien



Haus verkaufen UND weiterhin Wohnen in Kladow?
Hausverkauf und Wohnungsanmietung durch uns
- Alles aus einer Hand -

Kostenlose Beratung und Marktwerteinschätzung
Verkauf BONAVA-Häuser am Golfplatz

Kindlebenstraße 27 · 14089 Berlin

Mobil: 0152 - 310 66 173

Telefon: (030) 36 80 22 78



Inh. Dipl.- Ing. Barbara Neumann

E-Mail: info@neumann-immo.berlin

www.neumann-immo.berlin